

Eine Welt

Jahrgang 18
Nummer 21
Advent 2010

Liebe Leserin, lieber Leser

Jährlich werden internationale Konferenzen zu Frieden, Abrüstung und Klima abgehalten, bei denen Politiker hohe Spesenrechnungen verursachen und grosse Reden halten. Meistens sind die Resultate eher dürftig und enttäuschend. Dabei sind es oft Initiativen und Projekte von sogenannten „kleinen Leuten“, welche nachhaltige Veränderung bewirken: klein, aber oho!

„Nägel mit Köpfen machen“



– diese Redewendung trifft bei den zahlreichen ONE WORLD-Projekten zu. Diese neueste Ausgabe der ONE WORLD-(Good-)News enthält Seite auf Seite facts and news von dem, was die zahlreichen Mitarbeitenden (siehe

letzte Seite) zusammen mit unseren Projektpartnern vor Ort gemeinsam bewirken. Im letzten Rundschreiben haben wir erstmals von neuen Initiativen im Land der Zedern berichtet: Patenschaft mit Libanon; Fortsetzung folgt: siehe Seiten 2–3. Wieder sind zwei Praktikantinnen in den Startlöchern für einen Praktikumseinsatz bei



Strassenkindern in Visak: Seiten 4–5. Ehemalige Strassenkinder werden aus Liechtenstein unterstützt durch das jährliche Kindertheater: Seite 6–7. Neuigkeiten zu Sponsorship-Programmen und women steps finden Sie auf den Seiten 8–9. Aktuelles von den Spitalprojekten sowie vom neuen Einsatzort für Praktikantinnen und Praktikanten in einem Altersheim gibt es auf den Seiten 10–11.

Durch Ihre Gebete und guten Gedanken sowie finanziellen Gaben helfen Sie mit, Nägel mit Köpfen zu machen...

Marius Kaiser, Pfr.

Marius Kaiser

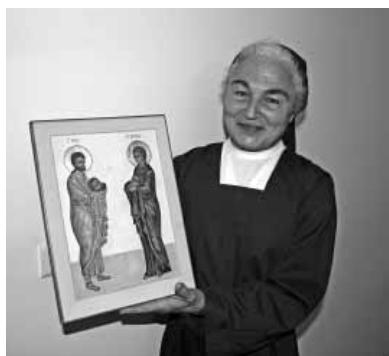
Patenschaft Thalwil-Libanon

Wenn wir die Herzen füreinander öffnen, werden wir reich beschenkt

Durch die Projektpatenschaft steht die Pfarrei St. Felix und Regula Thalwil mit verschiedenen Projektpartnern in Libanon in einem Austausch.

Pfarrei St. Joseph Zahle

Auf seiner 3. Projektreise nach Libanon hat Marius Kaiser die Pfarrei St. Josef in Zahle besucht und im Zeichen der Verbundenheit eine Ikone von St. Felix + Regula geschenkt, die in Südlibanon hergestellt worden ist. Im Gegenzug hat die Pfarrei in Thalwil eine St. Josef-Ikone erhalten. Der Neubau der Kirche in Zahle ist weiter gediehen, doch dauert es bis zur Fertigstellung vermutlich noch Jahre...



Sr. Esther stellt ihre Ikone mit den Hl. Felix und Regula vor, welche sie im Auftrag der katholischen Pfarrei Thalwil gemalt hat.

Milchpulver für Flüchtlingskinder

Ende Oktober gab es in Bagdad ein fürchterliches Massaker, bei dem ein Priester und fast 60 Leute in einer Kirche ums Leben gekommen sind. Die Situation der Christen in Irak ist äusserst prekär. Wer um Leib und Leben fürchtet, flüchtet ins Ausland. In Beirut werden die irakischen Flüchtlinge vom Karmelitenpater Thomas betreut. Die Pfarrei Thalwil unterstützt einige der 200 Familien durch die Finanzierung von Milchpulver für die Kleinkinder bis zwei Jahre.



P. Thomas mit irakischen Flüchtlingen in Beirut.

Frieden durch Schulbildungsprogramme

Seit vielen Jahren unterstützt der Verein Solidarität Libanon-Schweiz (SLS) Schulbildungsprogramme in Libanon, von denen Kinder und Jugendliche aus christlichen wie muslimischen Familien profitieren. Durch Sport- und Musikprogramme werden Friedensinitiativen gefördert. Auch die Pfarrei Thalwil gibt eine finanzielle Hilfe für solche friedensfördernde Schulstipendien.



Schulhaus in Tripoli, wo Kinder Schulstipendien erhalten

Sachbearbeiter-in Marius Kaiser, Pfr. in Thalwil
ONE WORLD

Bitte EZ des Projektes *der Pfarrei* benutzen.
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:
Patenschaft Thalwil-Libanon

Gruss vom Erzbischof der melkitisch-katholischen Kirche in Zahle/Libanon:

Lieber Pfr. Marius Kaiser
... Wir schicken Ihnen und allen Pfarreiangehörigen unsere besten Wünsche und danken Euch für Euer wertvolle Hilfe. Wir bitten Gott darum, Euch Gesundheit und Mut zu schenken für die Pfarreiarbeit, und Euer Engagement zu segnen. P. Abdallah Skaf, seine Pfarrei und wir beten für Euch und Euere Pfarreiangehörigen.
Verbunden in Jesus Christus,

Mgr. Andre Haddad
Bischof von Fourzol, Zahle



Der Verein Solidarität Libanon-Schweiz (SLS) gewährt in Libanon Bildungsstipendien. Das Ziel ist es, junge Christen und Muslime zusammenzuführen und so einen Beitrag für den Frieden zu leisten. Homepage: www.solisu.org



ONE WORLD arbeitet mit SLS zusammen und möchte die Unterstützung dieses Vereins wärmstens empfehlen.

*Der „peace maker“
Adrian Scheuber mit
Schülern in Libanon*

Junger Pionier in Libanon

Adrian Scheuber hat zusammen mit dem Verein alle Hürden des Schweizer Militärs genommen, um einen Zivileinsatz in Libanon machen zu können. Seit September dieses Jahres ist Solidarität Libanon-Schweiz als Einsatzbetrieb des Zivildienstes von den schweiz. Behörden anerkannt worden. Adrian Scheuber hat als erster die Herausforderung eines Zivildiensteinsatzes im Bereich der Entwicklungshilfe im Libanon angenommen. Während drei Monaten initiiert Adrian diverse Projekte in den Kapuziner-Schulen vor Ort. Er fördert kreative Tätigkeiten unter den Schülern, um so unter Christen und Muslimen Lernsituationen für eine friedliche Auseinandersetzung bei Konfliktsituationen zu ermöglichen.

Nachrichten aus ONE WORLD

Marktstand in Eschen FL



Im Oktober 2010 haben OW-Mitarbeitende am Jahrmarkt Kaffee und Kuchen verkauft zugunsten der ind. Projekte Strassenkinder (S.5) sowie Alters- und Pflegeheim (S.11)

Welcome

- Iris Kehrlí (Kassierin) und Iris Vanoli (Mitarbeiterin in der Administration) haben ihre Aufgaben nach vierjährigem Engagement an neue OW-Mitarbeitende weitergegeben. Herzlichen Dank für ihren Einsatz!
- Die neuen Mitarbeitenden heissen wir herzlich willkommen: Yolanda Meier (Kassierin), Agnes Blüemli, Manal Candill, Carole Plaschy, Natascha Rüede (S.12)

Engel-in-ONE-WORLD



Seit der Advents- und Weihnachtszeit ist der Überraschungengel Angela in ONE WORLD unterwegs. Hat er sich bei dir auch schon gemeldet?

Miteinander – Füreinander Fest

Benefizveranstaltung für die Patenschaft mit Libanon

Samstag, 29. Januar 2011

**Katholische Pfarrei
an der Seehaldenstrasse 9
in Thalwil**

- Um 18.00 Uhr gibt es in der kath. Kirche einen gemeinsamen Gottesdienst mit dem maronitischen Priester Maroun Tarabay und Pfr. Marius Kaiser in deutscher und arabischer Sprache. In einer Evangeliumsprozession wird die St.-Josef-Ikone vom Partnerschaftsprojekt der Pfarrei Thalwil, ein Geschenk von der griechisch-katholischen Kirche St. Joseph in Zahle/Libanon, durch die Kirche getragen und gesegnet.
- Ab 19.00 Uhr sind die Türen zum Saal im neuen Pfarreizentrum geöffnet, wo das traditionelle Miteinander-Füreinander-Fest stattfindet. Im Mittelpunkt steht das Raclette-Nachtessen zugunsten des Partnerschaftsprojektes in Libanon. Auch beim Lottospiel und beim Verkauf von libanesischen Spezialitäten wird für dieses Projekt Geld gesammelt.

Zu diesem ONE WORLD-Treffen sind Pfarreiangehörige und andere Gäste herzlich willkommen.

Ein Praktikum in Indien...

Warum nicht?



ONE WORLD - Wer ist das?

Wir sind viele junge Leute, die bereit und offen sind, sich in ihrer Freizeit auf Neues und Fremdes einzulassen und an einem Netz von Beziehungen mitzuarbeiten. Dieses Netz spannt sich zwischen allen sozialen Schichten, nicht nur in der Schweiz und Liechtenstein, sondern über die Landesgrenzen hinweg, wobei wir vor allem in Indien tätig sind. Alles geschieht auf ehrenamtlicher Basis.



Doris und Anna mit den Kindern aus dem Shelter.

Ich möchte einen Praktikumseinsatz in Indien machen – Wie gehe ich vor?

Wer einen Praktikumseinsatz in Indien machen möchte, kann den Flyer „ONE WORLD – Wer ist das?“ und weitere Informationen bei Helen Keiser bestellen (Adresse: letzte Seite, siehe Sozialpraktika).

Ab Januar 2011 sind wieder zwei Volunteers von ONE WORLD im Einsatz in Indien:

Weshalb ich nach Indien gehen möchte?

Ich bin die Beatrice Ceresa, 24-jährig, studiere Medizin in Zürich und absolviere gerade meine im Rahmen des Studiums obligatorischen 10 Monate Praktikum in verschiedenen Krankenhäusern der Schweiz. Nach dem Praktikum in Visakhapatnam werde ich 5 Monate lang durch Indien reisen, um dieses so faszinierende Land näher kennen zu lernen.

Als Medizinerin bin ich inmitten kranker Menschen, die jeden Tag um ihr Glück kämpfen und ein Licht in ihrem Leben suchen. Der selbstverständliche Luxus und die Schweizer Routine werden relativiert, das Erlebte erweitert meinen Horizont. Deswegen wählte ich Indien: Nicht nur, um interessante Erfahrungen zu machen, sondern auch um mich langfristig zu orientieren, mein „Licht“ zu finden.



Beatrice Ceresa

Mein Name ist Evamaria Kaiser, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Liechtenstein. Reisen, lesen und musizieren zählen zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Weshalb ich nach Indien gehen möchte?

Eigentlich war für mich schon lange klar, dass ich irgendwann das Land besuchen möchte, welches meinen Onkel Marius derart in Bann gezogen hat. Auch Anna Meier und Doris Ospelt waren mit ihren lebhaften Erzählungen ein grosser Ansporn, mich für dieses Sozialpraktikum zu bewerben.

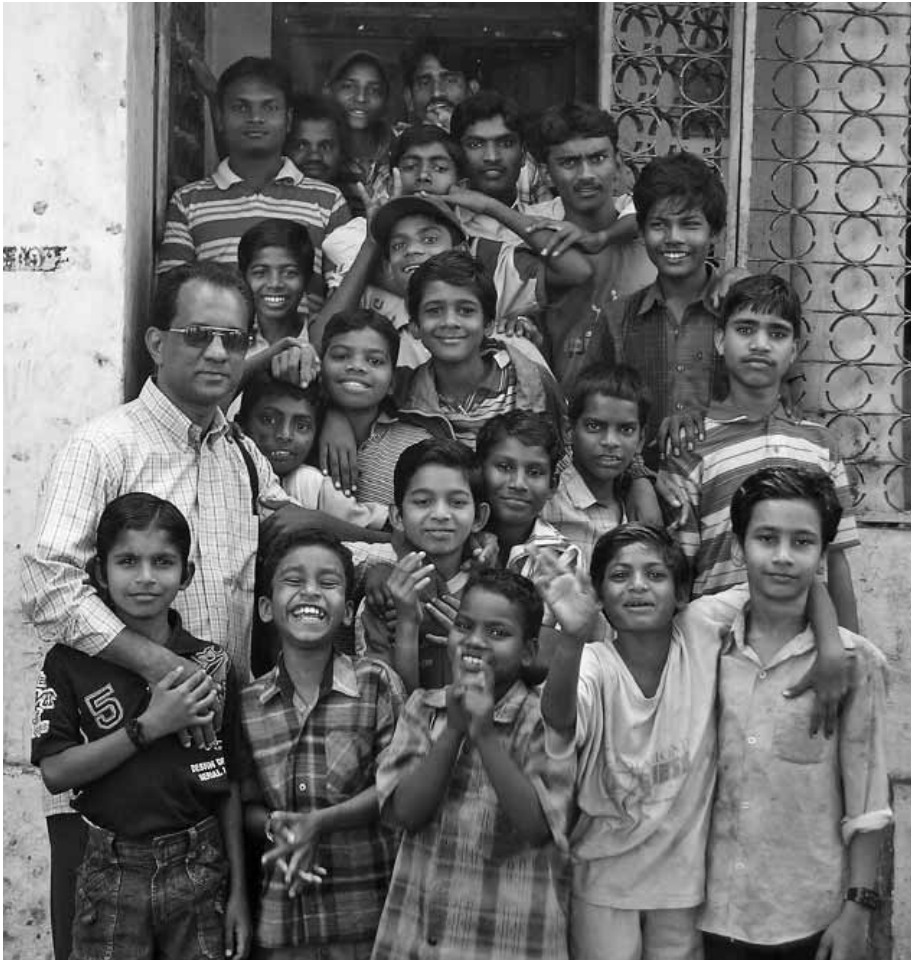
Da ich Primarlehrerin werden möchte, wird die Arbeit im Shelter und der Schule eine besondere Herausforderung darstellen, der ich mit grosser Spannung entgegenblicke! Um gut vorbereitet an diese verantwortungsvolle Aufgabe heranzugehen, werde ich die vorangehenden vier Monate in Kanada verbringen. So kann ich meine Sprachkenntnisse verfeinern und einen Kurs besuchen, der mich auf das Unterrichten der englischen Sprache vorbereitet.



Evamaria Kaiser

Projekt Visak

Strassenkinderprojekt und Beach Blossom School in Visakhapatnam



Strassenkindern wird ein neues Zuhause gegeben und eine Schulbildung ermöglicht. Kinder aus den ärmsten Schichten können dank der Beach Blossom School in die Regelschule eingliedert werden.

Shelter: Im Shelter, der sich mitten in Visak befindet, leben ständig etwa 30 Strassenjungen im Alter zwischen 4 und 16 Jahren. Die Jungen wurden auf der Strasse angesprochen und in den Shelter eingeladen. Dort wird für ihre Grundbedürfnisse gesorgt und ein regelmässiger Schulbesuch ermöglicht. Kinder, welche in einem Don Bosco Heim bleiben möchten, kommen schliesslich im Heim in Sabbavaram unter.

Sabbavaram: Sabbavaram liegt etwa eine Stunde ausserhalb von Visak. In diesem Heim leben etwa 60 Jungen. Sie besuchen alle die Regelschule.

Beach Blossom School: Die Beach Blossom School befindet sich in Visak, direkt am Meer. Kinder zwischen 5 und 16 Jahren aus dem Fischerviertel Jalaripetta besuchen diese Schule. Die Kinder haben vorher keine

Schule besucht und holen während einem Jahr den versäumten Schulstoff nach. So wird es ihnen möglich, nach einem Jahr in der Beach Blossom School, die Regelschule zu besuchen.

In diesem Jahr hat Father Thomas die Leitung der Projekte in Visak übernommen. Er hat diese Projekte schon früher geleitet und wir kennen ihn als engagierten Leiter, dem die Kinder sehr am Herzen liegen. One World schickt seit mehreren Jahren Volunteers nach Visak. Im Januar 2011 werden die Volunteers Evamaria und Beatrice nach Visak gehen und in den dortigen Projekten arbeiten.

Sachbearbeiterin
ONE WORLD

Anna Meier, Eschen FL

*Projekt-
Verantwortlicher*

Fr. Thomas Thottiyil sdb

Bitte EZ des Projektes *Strassenkinder* benützen.
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:
Strassenkinder Visak

Akademie für ehemalige Strassenkinder

Don Bosco Academy Nalgonda, India

Erweiterung der Akademie für ehemalige Strassenkinder aus Andrah Pradesh

Die von der Don Bosco Stiftung gegründete Akademie liegt ca. 100 km ausserhalb der Stadt Hyderabad. Die ehemaligen Strassenkinder aus dem Liechtensteiner Haus haben die Möglichkeit in der Akademie ihr Studium in Physik, Chemie, Pädagogik, IT etc. zu absolvieren. Ausserdem erhalten Kinder aus ärmlichen Familienverhältnissen die Möglichkeit, den Schulunterricht zu besuchen.



Fr. Anand mit ehemaligen Strassenkindern

<i>Sachbearbeiterin</i> ONE WORLD	Rosmarie De Biasi-Marxer, Triesen FL
---	---

<i>Projekt- Verantwortliche</i>	Fr. Gopu Anand Reddy sdb
-------------------------------------	--------------------------

Bitte EZ des Projektes <i>Strassenkinder</i> benützen. Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken: Strassenkinder Anand

Brief aus Indien

Seit vielen Jahren unterstützen wir Pater Gopu Anand Reddy sdb. Er war auch schon Gast in Liechtenstein und in der Pfarrei Thalwil ZH. In einem Brief erzählt er von der aktuellen pastoralen Situation in Nalgonda:

Grüße und Gebete von Don Bosco Akademie Nalgonda, Andhra Pradesh, Indien. Ich hoffe, dass Euch dieser Brief bei guter Gesundheit antrifft.

Ich bin froh um diesen Kontakt zu Euch durch dieses Schreiben mit Nachrichten und Informationen zu unserem Projekt bezüglich Kinderarbeit und Strassenkindern. Wir begannen das akademische Jahr am 14. Juni mit fast 1000 Kindern im Kindergarten und Schule sowie weiteren 350 Jugendlichen in der Akademie. Alle von ihnen stammen aus den Dörfern ringsum und kommen aus sehr armen Familienverhältnissen. Einige von ihnen kamen aus unseren Strassenkinderzentren. Die Mädchen und Jungen wohnen im Studentenheim: die Klassenzimmer werden tagsüber als Zimmer für den Schulunterricht und nachts als Schlafzimmer genutzt.

Für das kommende Jahr werden die Schülerzahlen ev. noch steigen. So müssen wir mehr Klassenzimmer bauen und die benötigten Möbel anschaffen. Wir sind drei Priester und vier Brüder (Ordensleute in Ausbildung), die in einem Team von fast vierzig Mitarbeitenden gemeinsam für das Wohl der armen und ausgegrenzten Kinder und Jugendlichen engagiert sind.

Neben den Kosten für die Gehälter aller Mitarbeitenden kommen Auslagen für den Transport: einige der Kinder kommen aus abgelegenen Orten; durch ein Darlehen bei der Bank konnten wir einen Busfahrtdienst organisieren, damit die Schüler zur Akademie kommen können.

Mit teilweiser finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für ländliche Entwicklung für die Schule und Hochschule konnten wir ein Trainingsprogramm für «Drop outs» (Schüler, die den Schulunterricht vor Ende der offiziellen Schulzeit abgebrochen haben) in Schulfächern wie Computertechnik, Hotelmanagement und Marktwirtschaft starten. Wir haben 160 Jugendliche eingeschrieben für diese Kursangebote. Vielen Dank für eure finanzielle und ideelle Unterstützung. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, viele arme Kinder und Jugendliche in unserer Umgebung zu erreichen und durch Schulungsprogramme zu fördern. Wir brauchen unbedingt mehr Klassenräume und Wohnräume für die steigende Zahl von interessierten Mädchen und Jungen. Ihre Spenden, und seien die Beträge noch so

klein, sind für uns ein grossartiges Geschenk! „Vergelt's Gott!“

Wir versichern Ihnen, Sie täglich in unsere Gebete einzuschliessen. Bitte beten Sie auch weiterhin für unsere pastorale Arbeit im Dienste von jungen Menschen.

Fr. Gopu Anand Reddy sdb

Liechtensteiner Kindertheater für Strassenkinder

Es ist schon eine lange Tradition, dass Primarlehrer Karl-Heinz Vogt jährlich ein Kindertheater durchführt, dessen Reingewinn vom LED (Liecht. Entwicklungsdienst) verdoppelt wird. Seit seine Schwägerin Rosmarie De Biasi-Marxer (OW-Sachbearbeiterin beim Projekt Don Bosco-Akademie für ehemalige Strassenkinder) die Projekte von Pater Anand unterstützt, wird der Reingewinn des Kindertheaters Ebenholz zugunsten der Schul- und Berufsbildung von jungen Indern in Andhra Pradesh (Bundesland in Südindien) gespendet. Im Namen von den Mitarbeitenden in ONE WORLD sowie im Namen von Fr. Anand und all jenen Mädchen und Knaben, die in den letzten Jahren eine grosszügige Unterstützung durch das Kindertheater der PS Ebenholz erhalten habenn. Wir danken Karl-Heinz Vogt und seinen Schulkindern und allen freiwilligen Helfern des Kindertheaters herzlich!

Zum neuen Projekt des Kindertheaters:

- Titel: Schuschu oder Das Geheimnis der Schatzkiste
- Autor: der „Theatermacher“ Karl-Heinz Vogt
- Inhalt: Im Mittelpunkt der Geschichte steht Schuschu, ein kleines Gespenst, das Freunde sucht. Schuschu muss einige Erfahrung machen, bis es versteht, was ein echter Freund ist. Uraufführung: Vor zehn Jahren ist das Stück schon einmal mit grossem Erfolg im Ebenholz aufgeführt worden.
- Inszenierung: Vogt Karl-Heinz
Bühnenbild: Gemeinschaftswerk der Klasse 5b
- Kostüme und Masken: Rosmarie De Biasi-Marxer und Barbara Vogt
- Premiere: Freitag, 8. April 2011, 19.30 Uhr in der Aula der PS Ebenholz, Vaduz.
- Schulaufführungen: Montag, 11. April 2011 um 14.00 Uhr
Mittwoch, 13. April 2011 um 10.00 Uhr
Donnerstag, 14. April 2011 um 14.00 Uhr
Freitag, 15. April 2011 um 14.00 Uhr.

Hinweis in eigener Sache

OW-News doppelt erhalten?

Falls Ihnen das Rundschreiben ONE WORLD doppelt zugeschickt wurde, bitten wir Sie, eines weiterzuschicken. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns per Mail oder Telefon eine Mitteilung machen, damit wir dies künftig vermeiden können. Vielen Dank!

OW-News per Email?

Ab sofort können Sie das Rundschreiben ONE WORLD auch per Mausclick am Computer herunterladen.

Siehe auf der Homepage www.one-world.li

*Durch Ihre Gaben schenken Sie Menschen
in schwierigen Lebenssituationen eine Zukunfts-Chance.*

♥-liches „Vergelt's Gott!“

Sponsorship-Programme in Indien

Wir investieren in junge Menschen in Indien

Ausbildung inkl. Nahrung, Schuluniform, Bücher usw. für Kinder und Jugendliche und teilweise auch Unterstützung für Familien



In diesem Schuljahr unterstützen wir 159 Kinder und Jugendliche in ihrer Schul- und Berufsausbildung. Diese stammen aus schwierigen Familienverhältnissen und sind auf Hilfe angewiesen.

Ich möchte mich im Namen von ONE WORLD und den Verantwortlichen in Indien für ihre treue Unterstützung recht herzlich bedanken.

Rösle Kranz-Brunhart

Sachbearbeiterin
ONE WORLD

Rösle Kranz-Brunhart, Eschen
FL

Projektpartner: Fr. Cyril Fernandes, Sr. Rajani, Sr. Jothy Philip, Sr. Fransquina Fernandes, Sr. Lily Carvalho, Fr. Thomas Thottiyil, Fr. Madanu Rayappa, Sr. Dr. Mary Rextine, Sr. Lincy Poonoly, Sr. Hilary Mattam

Bitte EZ des Projektes *Sponsorship* benützen.
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:

Sponsorship

Brief aus Indien

Seit vielen Jahren unterstützen wir den Diözesanpriester Cyril Fernandes. Er ist selber in einem Waisenhaus aufgewachsen und kennt die inneren Nöte von Kindern und Jugendlichen aus minder privilegierten Lebenssituationen. Jene, welche ein Sponsorship-Programm von Kindern oder jungen Leuten in Indien unterstützen, erhalten vom jeweiligen Projektpartner einen Brief mit Fotos und Details zur Ausbildung bzw. zum Familienbackground der betroffenen Personen. Hier folgt ein Ausschnitt aus einem Brief von Fr. Cyril und Sr. Rajani (August 2010):

My dearest friends...

Ich bin froh, dass ich Ihnen vom Glück der Freude von Kindern erzählen darf, welche auf der Strasse leben [Es handelt sich hier um "rag pickers", also Kinder, die Abfälle sammeln und zu verkaufen versuchen]... Es ist eine wunderschöne Erfahrung zu sehen, wie Euer Freund Selvin durch Ihre Mithilfe eine Zukunftsperspektive erhalten hat... Ich schicke Ihnen in meinem persönlichen Brief Details und Fotos, welche Sie sicher davon überzeugen, dass Ihre Unterstützung wirklich ein Segen für diese armen Slumkinder bedeutet, welchen Rösle Kranz und ihre Freunde persönlich einen Besuch abgestattet haben... Dieses Jahr konnten wir 32 Kinder zu verschiedenen Schulen in Khanapur schicken, 23 Kinder sind in Listen für den Kindergarten eingetragen.

So können die Kinder u.a. Lieder singen, Theater spielen, inspirierende Geschichten hören, Spiel und Sport geniessen, was sie motiviert, in der Schule auch Lesen und Schreiben und vieles mehr zu lernen. Zudem haben wir durch diese Kontakte die Möglichkeit, die

Familien zu besuchen und uns persönlich ein Bild von der Familiensituation zu machen, um gezielte Hilfsprogramme zu starten.

Wir danken Ihnen für Ihre finanzielle Hilfe, welche uns ermöglicht, ein nahrhaftes Frühstück zu offerieren, was wiederum eine attraktive Möglichkeit ist, die Kinder ins Schulzentrum einzuladen. Wir können so auch Schulbücher kaufen und andere wertvolle Anschaffungen tätigen (z.B. Schuleinrichtungen wie Wandtafeln, Spielsachen...). Wir planen auch ein Weihnachtsfest, um die Hoffnung und Freude der Kinder und Familien zu vertiefen.

Liebe Freunde...

Wir danken Euch für Euere Grosszügigkeit, für Euer Interesse und moralische Unterstützung sowie für's Gebet!

THANK YOU AND MAY GOD BLESS YOU
Fr. Cyril Fernandes / Sr. Rajani / CHILDREN
BELONGING TO RAG PICKERS

women steps

Mikrokreditprojekte als *Hilfe zur Selbsthilfe*



Die Frauenförderung hat, nicht zuletzt dank den UN-Millenniumszielen, einen hohen internationalen Stellenwert erlangt. Auch in Indien werden die Frauen in unzähligen sozialen Projekten in ihrer Eigenverantwortung und Gleichberechtigung bestärkt. Sr. Mini von der indischen ASC-Kongregation setzt sich zusammen mit weiteren Sozialarbeiterinnen im südlichen Mysore für die Frauen der ländlichen Gebiete ein.

Neben der Bewusstseinsbildung der ganzen Dorfgemeinschaft besteht ihr Projekt aus folgenden Bereichen:

- Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Fachrichtungen bieten Chancen, um in der freien Wirtschaft Fuss zu fassen.
- Selbsthilfegruppen ermöglichen den Teilnehmerinnen, nebst Bildung und allgemeinem Wissen, auch einen fairen Kredit zu erhalten. Diesen können sie nutzen, um mit ihrer Familie aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen.

Seit 2008 unterstützt ONE WORLD women steps-Projekt von Schwester Mini und ihrer Klostersgemeinschaft. Dank der Unterstützung aus der Schweiz und

Liechtenstein ist es möglich, die strukturellen Kosten zu decken. Diese beinhalten vor allem Löhne der Gruppenleitenden sowie Anschaffung von Materialien für die Ausbildungsplätze. Auch dieses Jahr konnten wir einen namhaften Betrag nach Indien senden, weil wir von verschiedenen Pfarreien und Vereinen sowie von Einzelpersonen grosszügige Spenden erhalten haben.

Im Namen von ONE WORLD und Sr. Mini möchte ich Ihnen allen ein herzliches Dankeschön sagen!

Sabrina Steinmann

<i>Sachbearbeiterin</i> <i>ONE WORLD</i>	Sabrina Steinmann, Baden
---	--------------------------

<i>Projekt-Verantwortliche</i>	Sr. Mini, ASC (Adoration of the blood of Christ), Mysore
--------------------------------	--

Bitte EZ des Projektes *women steps* benützen.
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:
women steps



oben: Eine Frau, welche die Hilfe des Projektes in Anspruch nimmt.



links: Sr. Mini bei den Frauen vor Ort.

Spitäler in Belgaum und Mysore

Medizinische Versorgung für Dorfbewohner

Finanzielle Hilfe für zwei Spitäler in ländlichen Gegenden

Seit bald 14 Jahren unterstützen wir die zwei Spitäler Belgaum und Mysore. Vor einem Jahr haben wir beschlossen, vor allem das Karunalaya Hospital in Mysore zu unterstützen (siehe Foto).

Dieses Spital ist noch in vollem Auf- und Umbau.



Das Spital in Belgaum kann sich zurzeit sehr gut selber über Wasser halten, da es ja auch vom Staat als AIDS-Klinik anerkannt wurde und somit auch in dieser Hinsicht subventioniert wird. So haben wir beschlossen, uns für mindestens 2 bis 3 Jahre ganz auf Mysore zu konzentrieren. Sr. Hilary ist gerade dabei, das Spital aufzustocken und neue Räume zu bauen, damit auch stationäre Patienten aufgenommen werden können. So muss sie die schweren Fälle nicht zwingend weiterleiten.

Zusammen mit Dr. Rhajanikant betreut Sr. Hilary gegen 56 psychisch kranke Menschen, welche jeden Tag Essen und Medikamente sowie Pflege benötigen (siehe Foto).



Diesen Frühling hat Sr. Hilary mit Dr. Rhajanikant einen kleinen Ärztekongress im Karunalaya Hospital organisiert mit dem Ziel, das Spital unter den Ärzten bekannter zu machen.

Sie konnten nun einige Ärzte - vor allem Psychiater - gewinnen, welche regelmässig nach den psychisch kranken Menschen schauen und ihnen Medikamente verschreiben. Es erleichtert zumindest einen Teil von Sr. Hilarys Arbeit. Die Ärzte kommen Sr. Hilary finanziell sehr entgegen; sie verrechnen zumindest nicht die vollen Leistungen.

Wir überweisen Sr. Hilary als Fixbetrag alle 6 Monate Fr. 1200, damit sie Dr. Rhajanikant einen Lohn bezahlen kann, damit er einigermaßen über die Runden kommt. Er fühlt sich berufen, sich für dieses Spital einzusetzen. Es gibt nicht sehr viele Ärzte in Indien, die sich so intensiv für andere Menschen einsetzen, ohne wenn und aber. Besonders für Einsatzorte wie beim abgelegenen Karunalaya-Hospital ist es sehr schwierig, gute Fachleute zu finden, welche bereit sind, hier zu arbeiten!

Ich durfte diesen wunderbaren Menschen kennen lernen und freue mich sehr auf meine nächste Reise im März 2011, wo ich alle meine Freunde wieder sehen kann.

Sie sehen: das Spital braucht unsere finanzielle Unterstützung dringend und wir sind dankbar für jede Spende.

Natürlich werden wir das Spital Belgaum nicht aus den Augen lassen. Sr. Tessa arbeitet nicht mehr in Belgaum, ist aber immer noch in beratender Funktion mit dabei. Mit Sr. Hilary (Mysore) und Sr. Tessa sind wir in regelmässigem Kontakt, so dass wir auch dort sofort wieder aktiv werden können.

Jolanda Oberholzer-Hübscher
Evelyne Brogle-Zimmermann

*Sachbearbeiter-
innen*
ONE WORLD

Jolanda Oberholzer-Hübscher,
Oberkirch
Evelyne Brogle-Zimmermann,
Walkringen

*Projekt-
Verantwortliche*

Belgaum: Sr. Jyothi, Sr. Anie
Mysore: Sr. Hilary Mattam

Bitte EZ des Projektes *Spitäler* benutzen.
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:
Spitäler

Alters- und Pflegeheim Belgaum

Betreuung älterer Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind

Karunalaya ist das Zuhause von 32 Bewohner/innen (19 Herren und 13 Frauen). Das Team besteht aus der Heimleitung, zwei Abteilungspersonen pro Schlafsaal, dem Fahrer (er macht Krankentransporte, Einkäufe und sonstige Fahrten), dem Koch und dessen Gehilfin, einer Wäschefrau und 2-3 PraktikantInnen.



Die Praktikantin Daniela mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Karunalaya.

Volunteers gesucht!

Wir suchen jüngere und ältere Menschen, die Freude hätten ein paar Wochen oder Monate als PraktikantInnen in diesem Projekt mitzuwirken!

Daniela Consenti war als erste Praktikantin von ONE WORLD in diesem Projekt und beschreibt einen Tag im Leben der BewohnerInnen im Alters- und Pflegeheim:

Ab 6.30 Uhr: Tagwache, alle stehen gemeinsam auf.

Die Morgentoilette wird durchgeführt. Die pflegebedürftigen Bewohner/innen werden von gleichgeschlechtlichen Helfern gepflegt.

7.30 Uhr: Kurze Teepause fürs Personal. Gemeinsame Vorbereitung des Frühstücks.

8.15 Uhr: Frühstück für die BewohnerInnen. Abwechslungsweise gibt es Griessbrei, Toastbrot, Reis oder Fladenbrot. Natürlich alles frisch vorbereitet. BewohnerInnen, welche das Essen nicht selbständig einnehmen können, erhalten Unterstützung.

Nachdem Essen helfen die Bewohner/innen abzuräumen und zwei kümmern sich um den Abwasch. Sie wechseln sich täglich ab.

8.30 Uhr: Frühstück fürs Personal

9.00 Uhr: Ämtilzeit, alle (das Personal und die BewohnerInnen) helfen mit.

10.00 Uhr: Aufgrund der hohen Temperaturen machen die BewohnerInnen eine Ruhezeit.

Ca. 12.30 Uhr: Mittagessen. Der Koch ist sehr kreativ. Reis und Gemüse mit verschiedenen Saucen kocht er immer wieder anders. (Fleisch gibt es aus finanziellen Gründen nur an besonderen Anlässen wie Geburtstagen manchmal sonntags oder wenn es eine grosse Spende gibt).

13.00 Uhr: Mittagsruhe für die BewohnerInnen, da es immer noch sehr heiss ist.

13.15 Uhr: Das Personal räumt die Küche auf und kümmert sich um den Abwasch.

14.00 Uhr: Mittagsruhe für alle

15.30 Uhr: Z'vieri für die BewohnerInnen. Es gibt Schwarztee mit Milch, Zucker und Biskuits.

16.00 Uhr: Teepause fürs Personal und Vorbereitung des Abendessens in der Küche. Da es ab 18.00 -19.30 Uhr keinen Strom hat, werden der Reis und das Gemüse schon am Nachmittag vorbereitet.

17.00 Uhr: Die BewohnerInnen schauen meist TV, solange es Strom hat.

19.30 Uhr: Im Frauensaal beten alle zusammen den Rosenkranz.

20.00 Uhr: Nachtessen für die BewohnerInnen. Danach werden sie für die Nacht vorbereitet. Sie dürfen jedoch selbst entscheiden, wann sie zu Bett gehen möchten.

20.45 Uhr: Nachtessen fürs Personal und aufräumen der Küche und den Abwasch erledigen. Gemeinsam lässt das Personal den Abend ausklingen, alle sitzen draussen, tauschen sich aus, schauen TV und geniessen die erfrischende Brise.

Daniela Consenti

Sachbearbeiter-in
ONE WORLD

Daniela Consenti, Mels

Projekt-
Verantwortliche

Mrs. Anita Rodricks (ehemalige Lehrerin, die damals als freiwillig Engagierte mit ONE WORLD in Waisenprojekten zusammenarbeitete)

Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:

Alters- und Pflegeheim Belgaum



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter...



... von ONE WORLD



Sozialpraktika in Indien:

Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Volunteers
Kontaktperson: Helen Keiser, Gossau
+41 / 71 385 37 84

Weitere Mitarbeiterinnen:

Christa Andenmatten, Alexandra Elsensohn, Anna
und Sara Meier, Doris Ospelt, Sabrina Steinmann

Weiterbildung Nalgonda:

Rosmarie De Biasi-Marxer, Triesen FL
+423 / 233 19 40
René Dietrich, Sargans

Berufsausbildungszentrum und Gymnasium:

Caroline und Céline Glutz, Vallon
+41 / 79 577 71 52

Sponsorship-Projekt:

Rösle Kranz-Brunhart, Eschen FL
+423 / 373 34 51

Projekt women steps:

Sabrina Steinmann, Baden
+41 / 78 796 19 07

Alters- und Pflegeheim Belgaum:

Daniela Consenti, Mels

Spitäler Belgaum und Mysore:

Jolanda Oberholzer-Hübscher, Oberkirch
+41 / 41 921 21 52
und Evelyne Brogle-Zimmermann, Walkringen
+41 / 31 701 02 41

Patenschaft mit Libanon:

Manal Candill, Thalwil
Wadiaa Khoury, Beirut / Zahle

Mitarbeiterinnen Administration:

Agnes Blüemli, Thalwil;
Carole Plaschy, Thalwil
Natascha Rüede, Hinwil

Kassierin:

Yolanda Meier, Hinwil

Homepage:

Markus Wilhelmi, Grabserberg SG

Layout ONE WORLD-News:

Patrik Kaiser, Schellenberg

Animation und Koordination:

Marius Kaiser, Pfr.
Thalwil
+41 / 78 601 76 77

Projekt- unterstützungen:

ONE WORLD
Postfach 1251
8801 Thalwil
PC 17-21 433-8

Bitte gewünschtes Projekt angeben

Kommunikation:

Homepage:
www.one-world.li

E-Mail:
mail@one-world.li

Tel: +41 / 78 601 76 77